

Kurzinfo

1 Ambulante Pflegeeinrichtungen

- 1.1 Bestand
- 1.2 Personalbestand
- 1.3 Auszubildenden
- 1.4 Bundesfreiwilligendienst
- 1.5 Fachkräftemangel
- 1.6 Migration
- 1.7 Gerontopsychiatrie
- 1.8 Pflegebedürftige
- 1.9 Anteil an der Gesamtbevölkerung
- 1.10 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Haltern
Pflegediensten gepflegt werden
- 1.11 Tatsächliche Anzahl Halturner Pflegebedürftiger,
die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen
- 1.12 Pflegegeldempfänger
- 1.13 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger
aus Haltern am See
- 1.14 Nutzung sonstiger Angebote im Pflegebereich
- 1.15 Bedarf/Planung

2 Tagespflege

- 2.1 Bestand
- 2.2 Kosten am 15.12.2011
- 2.3 Auslastung
- 2.4 Inanspruchnahmeverhalten
- 2.5 Tagespflegegäste im Jahre 2011
- 2.6 Zusätzliche Pflegeleistungen
- 2.7 Beendigung der Tagespflege
- 2.8 Wartelisten/Absagen
- 2.9 Bedarf/Planung

3. Kurzzeitpflege

- 3.1 Bestand
- 3.2 Kosten am 15.12.2011
- 3.3 Auslastung
- 3.4 Pflegebedürftige
- 3.5 Wartelisten/Absagen
- 3.6 Bedarf/Planung

4. Stationäre Einrichtungen

- 4.1 Bestand
- 4.2 Personalbestand
- 4.3 Auszubildende
- 4.4 Bundesfreiwilligendienst
- 4.5 Zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI
- 4.6 Fachkräftemangen
- 4.7 Gerontopsychiatrie
- 4.8 Migration
- 4.9 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2011
- 4.10 Bedarf/Planung

Stadt Haltern am See

Kurzinfo

	Bestand am 15.12.2011	im Bau	in Planung	Bedarf bis 2016
Ambulante Dienste	5			ca. 10 Voll- zeitstellen
Tagespflege- plätze	12	17 Plätze (eröffnet Dez. 2012)		0
Kurzzeit- pflegeplätze	5*)			voraussicht- lich 0
Vollstationäre Pflegeplätze	233	63 Plätze (eröffnet Dez. 2012)	80 Plätze	ca. 35

*)können wahlweise mit Dauer- oder Kurzzeitgästen belegt werden

Inanspruchnehmer ambulanter Halterner Dienste am

	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	0,316%	0,485%	0,581%	1,042%
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,036%	0,087%	0,056%	0,110%
von den über 65jährigen Einwohnern	2,987%	2,305%	2,701%	4,604%
von den über 80jährigen Einwohnern	5,721%	7,493%	7,596%	12,482%

Ambulant pflegebedürftige Halterner Einwohner gesamt (einschl. Pflegegeld) am

	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	ca. 2,320%	ca. 3,158%
von den unter 65jährigen Einwohnern	ca. 0,22%	ca. 0,33%
von den über 65jährigen Einwohnern	ca. 11%	ca. 14%
von den über 80jährigen Einwohnern	ca. 30%	ca. 38%

Pflegeheimbewohner am

	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	0,389%	0,591%	0,576%	0,605%
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,007%	0,016%	0,013%	0,000%
von den über 65jährigen Einwohnern	2,228%	3,221%	2,846%	3,734%
von den über 80jährigen Einwohnern	8,085%	10,967%	9,766%	9,459%

1. Ambulante Pflegeeinrichtungen

1.1 Bestand

In Haltern am See waren zum Stichtag 15.12.2011 5 ambulante Pflegeeinrichtungen tätig.

2 Dienste davon in der Trägerschaft der freien Wohlfahrtsverbände,
3 Dienste in privater Trägerschaft.

1.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt in %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	3	50	53	35,33%
private Träger	15	82	97	64,67%
gesamt	18	132	150	100,00%
gesamt in %	12,00%	88,00%	100,00%	

Insgesamt wurden 150 Mitarbeiter/innen beschäftigt, die ausschließlich oder teilweise Pflegeleistungen nach SGB XI erbrachten.

Beschäftigte am 15.12.1998	49
Beschäftigte am 15.12.2001	66
Beschäftigte am 15.12.2003	80
Beschäftigte am 15.12.2007	96
Beschäftigte am 15.12.2011	150

1.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Träger Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	10	33	43	28,67%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	21	26	47	31,33%
Teilzeitbeschäftigt bis zu 50 %, aber über Sozialversicherungsfreigrenze	10	13	23	15,33%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	12	20	32	21,33%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	0	5	5	3,33%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	0	0	0,00%
Zivildienstleistender	0	0	0	0,00%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	18,42%	63,64%	28,57%	36,84%	0%	49,61%
15.12.2001	15,56%	14,29%	15,15%	42,22%	23,81%	36,36%
15.12.2003	19,05%	23,68%	21,25%	47,62%	36,84%	42,50%
15.12.2007	15,22%	34,00%	25,00%	39,13%	22,00%	30,21%
15.12.2011	18,87%	34,02%	28,67%	22,64%	20,62%	21,33%

1.2.2 Tätigkeitsbereiche

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Häufigkeit	gesamt in % 15.12.2011	gesamt in % 15.12.2007
Pflegedienstleitung	16	10,67%	7,29%
Grundpflege	104	69,33%	69,79%
hauswirtschaftliche Versorgung	5	3,33%	14,58%
Verwaltung, Geschäftsführung	10	6,67%	5,21%
Beratung	14	9,33%	0,00%
sonstiger Bereich	1	0,67%	3,13%

1.2.3 Berufsabschlüsse

15% der Beschäftigten (22) sind staatlich anerkannte Altenpfleger/innen (W = 9%, P = 18%),
 28% der Beschäftigten (42) sind Krankenschwestern/pfleger (W = 36%, P = 24%),

das sind am 15.12.2011 insgesamt 64 von 150 Beschäftigten = 42,67%.

15.12.2007 insgesamt 50 von 96 Beschäftigten = 52,08%.
 15.12.2003 insgesamt 33 von 80 Beschäftigten = 41,25%
 15.12.2001 insgesamt 33 von 66 Beschäftigten = 50,00%
 15.12.1998 insgesamt 19 von 49 Beschäftigten = 38,78%

	staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in			Krankenschwester, Krankenpfleger		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	7,89%	9,09%	8,16%	26,32%	45,45%	30,61%
15.12.2001	8,89%	19,05%	12,12%	31,11%	52,38%	37,88%
15.12.2003	7,14%	13,16%	10,00%	30,95%	31,58%	31,25%
15.12.2007	4,35%	14,00%	9,38%	43,48%	42,00%	42,71%
15.12.2011	9,43%	17,53%	14,67%	35,85%	23,71%	28,00%

Neben den vorgenannten staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pflegern wurden am 15.12.2011 weitere Mitarbeiter/innen mit folgenden Berufsabschlüssen beschäftigt:

2011	2007	
14	1	Altenpflegehelfer/innen
9	3	Krankenpflegehelfer/innen
2	1	Kinderkrankenschwester/-pfleger
0	1	Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in
4	2	Familienpfleger/in
0	1	Fachhauswirtschafter/in
20	0	sonstiger pflegerischer Beruf
2	0	sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss
35	35	sonstiger Berufsabschluss, ohne Berufsabschluss, noch in Ausbildung
0	2	Pflegewissenschaftliche Ausbildung

1.2.4 Beschäftigungsverhältnis nach Berufsabschluss

Sowohl die staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger als auch die übrigen Beschäftigten sind jeweils zu 50% vollbeschäftigt bzw. mit mehr als 50% der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit beschäftigt.

Bei den geringfügig Beschäftigten sind 28% staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, bei den sonstigen Beschäftigten sind es 72%.

1.2.5 Vollzeitstellen im Pflegebereich

Aufgrund der jährlichen Investitionskostenabrechnungen der ambulanten Dienste beim Kreis Recklinghausen konnten die Stunden ermittelt werden, die im Jahre 2011 ausschließlich für die ambulante Pflege nach SGB XI geleistet wurden. Dies waren in Haltern am See insgesamt 75.528 Stunden.

Teilt man die Gesamtstunden durch 52 Wochen und legt eine Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde, ergibt dies die Anzahl von Vollzeitstellen im Pflegebereich.

In Haltern am See gab es danach für 393 Pflegebedürftige 38 Vollzeitstellen, d.h.

von Halterner Pflegediensten wurden pro Vollzeitstelle durchschnittlich 10,3 Pflegebedürftige versorgt.

2001 waren es 7,5 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

2003 waren es 10,2 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

2007 waren es 11,7 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle.

1.3 Auszubildende

Insgesamt bilden 4 von 5 ambulanten Diensten (80%) zusammen 7 Auszubildende aus.

1.4 Bundesfreiwilligendienst

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes wird in Haltern am See niemand beschäftigt.

1.5 Fachkräftemangel

Zu diesem Thema haben sich 4 der 5 Dienste geäußert. Danach sind bereits 3 ambulante Dienste vom Fachkräftemangel betroffen. 1 Dienst ist bisher davon unberührt geblieben.

1.6 Migration

Es wurde erneut versucht zu erfahren, wie viele Pflegebedürftige bzw. in welchem Umfang Pflegekräfte einen Migrationshintergrund haben. Diese Frage wurde kreisweit von den meisten Pflegediensten jedoch wieder nicht oder nur unzureichend beantwortet.

In Haltern am See haben sich 2 private ambulante Dienste mehr oder weniger an dieser Umfrage beteiligt.

1.6.1 Personal

Danach werden in 2 Diensten 2 Polinnen und 1 Philippinin in der Pflege beschäftigt. Sie sind 1x voll- und 2x geringfügig beschäftigt.

Im nichtpflegerischen Bereich wurde ein Niederländer benannt, der in der Verwaltung vollbeschäftigt ist

1.6.2 Pflegebedürftige

1 ambulanter Dienst pflegt 2 Patienten italienischer Herkunft (82 und 78 Jahre alt) und einen polnischer Herkunft (81 Jahre alt).

1.7 Gerontopsychiatrie

1.7.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Die Befragung der Pflegedienste in Haltern am See ergab, dass ca. 93 der 393 Pflegebedürftigen nach deren Einschätzung dement waren, das sind ca. 24%.

1998	2001	2003	2007	2011
13%	11%	10%	9%	24%

Der prozentuale Anteil der dementen Patienten innerhalb der Pflegestufen stellt sich wie folgt dar:

Von den Patienten der Stufe 1 = 22% von Stufe 2 = 23% von Stufe 3 = 32%

1.7.2 Zusatzqualifikationen

2 Mitarbeiter/innen der Caritasstation verfügen über eine Validation.

1.8 Pflegebedürftige

		Träger der freien Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	gesamt in %
Geschlecht	männlich	67	78	145	36,90%
	weiblich	104	144	248	63,10%
Pflegestufe nach SGB XI	I	97	107	204	51,91%
	II	53	86	139	35,37%
	III	21	29	50	12,72%
	III HF	0	0	0	0,00%
Pflegebedürftige insgesamt		171	222	393	
Pflegebedürftige insgesamt in %		43,51%	56,49%	100%	

Pflegebedürftige, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden, seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	privat
Pflegebedürftige am 31.03.1997	119	107	12
Pflegebedürftige am 15.12.1998	99	84	15
Pflegebedürftige am 15.12.2001	117	79	38
Pflegebedürftige am 15.12.2003	183	126	57
Pflegebedürftige am 15.12.2007	222	103	119
Pflegebedürftige am 15.12.2011	393	171	222

1.8.1 Alter der Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	16	9	17	15	49	28	9	1	1
	weiblich	17	5	20	38	58	67	35	6	2
Pflegestufe nach SGB XI	I	11	7	21	31	50	61	20	1	2
	II	13	3	12	16	47	24	18	5	1
	III	9	4	4	6	10	10	6	1	0
	III HF	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige gesamt am 15.12.2011		33	14	37	53	107	95	44	7	3
Pflegebedürftige gesamt in %		8,40 %	3,56 %	9,41 %	13,49 %	27,23 %	24,17 %	11,20 %	1,78 %	0,76 %

1.8.1.1 Altersentwicklung in %

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige am 15.12.1998	9,09 %	3,03 %	8,08 %	19,19 %	14,14 %	26,26 %	17,17 %	3,03 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2001	9,40 %	4,27 %	9,40 %	12,82 %	23,08 %	24,79 %	10,26 %	5,13 %	0,85 %
Pflegebedürftige am 15.12.2003	14,75 %	4,92 %	8,74 %	11,48 %	33,33 %	12,57 %	12,02 %	1,64 %	0,55 %
Pflegebedürftige am 15.12.2007	7,66 %	3,15 %	7,21 %	22,07 %	22,97 %	27,48 %	6,76 %	2,70 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2011	8,40 %	3,56 %	9,41 %	13,49 %	27,23 %	24,17 %	11,20 %	1,78 %	0,76 %

1.9 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe von Halterner Pflegediensten in Anspruch nehmen an der Stadtbevölkerung

Kreisdaten - Stand: 31.12.2011

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
gesamt	37.711	393	1,042	0,581	0,485	0,316
unter 65	29.892	33	0,110	0,056	0,087	0,036
65 - 74	4.177	51	1,221	0,525	0,643	0,435
75 - 79	1.591	53	3,331	3,361	1,485	1,103
ab 80	2.051	256	12,482	7,596	7,493	5,721
über 65	7.819	360	4,604	2,701	2,305	2,987

1.10 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden

	2011	2007	2003	2001
Haltern am See	374	220	182	112
Dorsten	6			
Herten	0	0	0	2
Marl	0	1	1	2
Nordkirchen	11	0	0	
Lüdinghausen/olfen	2	1	0	0
gesamt	393	222	183	116

1.11 Tatsächliche Anzahl Halterner Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, am 15.12.2011

Neben den 374 Halterner Pflegebedürftigen, die auch von Halterner Pflegediensten gepflegt werden, werden noch 18 Halterner Bürger von Dorstener Pflegediensten, 3 von einem Recklinghäuser, 2 von einem Marler und 1 von einem Hertener Pflegedienst gepflegt, so dass insgesamt 398 Halterner Bürger bekannt sind, die professionelle ambulante Pflege in Anspruch nehmen.

Halterner Bürger, die von einem Pflegedienst aus dem Kreisgebiet gepflegt werden:

1998	124	
2001	141	+14%
2003	216	+53%
2007	248	+15%
2011	398	+60%

1.12 Pflegegeldempfänger

Unter Zugrundelegung eines Anteils von **ca. 67% Pflegegeldempfänger** beläuft sich die tatsächliche Anzahl der pflegebedürftigen Personen in Haltern am See insgesamt auf etwa

33% Sachleistungsempfänger = 393
67% Geldleistungsempfänger = 798
gesamt = 1.191 Personen, die ambulant pflegebedürftig sind.

1.13 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Haltern am See

1,042%	Die Anzahl der Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von 1,042% (2007: Halterner Bürger =0,649%).
ca. 2,116%	Die Anzahl der Halterner Pflegebedürftigen, die sich von Angehörigen oder sonstigen Personen pflegen lassen und dafür Pflegegeld erhalten, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von ca. 2,116% (2007= ca. 1,671%).
ca. 3,158%	der Halterner Einwohner sind insgesamt ambulant pflegebedürftig (2007= ca. 2,320%).
ca. 0,33%	der Halterner Einwohner unter 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=0,22%).
ca. 14%	der Halterner Einwohner über 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=ca.11%).
ca. 38%	der Halterner Einwohner über 80 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007=ca.30%).

1.14 Nutzung sonstiger Angebote im Pflegebereich

Von den 393 Pflegebedürftigen, die von Halterner Pflegediensten gepflegt werden, nahmen 19 Personen (5%) zusätzlich noch die Tagespflege in Anspruch. Vom Angebot der Kurzzeitpflege machten 12 Personen (3%) Gebrauch.

1.15 Bedarf/Planung

Die Anzahl der Halterner Bürger, die von einem ambulanten Dienst gepflegt werden, entspricht in etwa der Anzahl der von Halterner Pflegediensten gepflegten Menschen.

Es ist nicht davon auszugehen, dass die Inanspruchnahme ambulanter Dienste in naher Zukunft zurückgehen wird, ganz im Gegenteil – immer mehr pflegende Angehörige benötigen aus Alters- oder Gesundheitsgründen professionelle Unterstützung, bzw. sind in einem Alter, in dem sie noch berufstätig sind und eine Angehörigenpflege zu Hause ohne Unterstützung sich als äußerst schwierig erweist.

Erhöhung der Kunden der ambulanten Dienste			
2003 bis 2007		2007 bis 2011	
+ 39	= + 21%	+ 171	= + 77%

Wenn man den jetzigen prozentualen Anteil der Inanspruchnehmer ambulanter Dienste in den jeweiligen Altersgruppen unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung auch für die nächsten 5 Jahre zugrunde legen würde, dann käme man in Haltern am See am 15.12.2017 auf 440 Nutzer. Das wären nach 5 Jahren insgesamt 47 Nutzer mehr (als 2011) oder 12% (2,4% im Jahr) mehr Nutzer.

Da aber bereits in den 4 Jahren von 2003 bis 2007 die Nutzer um 21% (5,3% im Jahr) gestiegen sind, und in den 4 Jahren danach, von 2007 bis 2011 um weitere 171 Personen oder 77% (19% im Jahr), ist es eher unwahrscheinlich, dass unter den Gesichtspunkten wie oben beschrieben, die Anzahl der Nutzer nur noch unwesentlich ansteigen würde.

Also weder eine Steigerung von 2,4% im Jahr noch eine Steigerung von 19% im Jahr sollten für die nächsten Jahre zugrunde gelegt werden. Vielmehr wird es als realistischer angesehen, für die nächsten 5 Jahre die Durchschnittserhöhung der Nutzer der letzten 4 Jahre im Kreisgebiet von ca. 5% zugrunde zulegen.

Vorausberechnung der Nutzer ambulanter Dienste anhand der jetzigen prozentualen Anteile an der jeweiligen Gesamtstadtbevölkerung						
		Ist 15.12.2011	Nutzer 15.12.2013	Nutzer 15.12.2014	Nutzer 15.12.2015	Nutzer 15.12.2016
unter 65	0,110%	33	32	32	32	32
65–74 Jahre	1,221%	51	51	50	50	50
75–79 Jahre	3,331%	53	62	66	69	70
über 80 Jahre	12,482%	256	256	263	277	288
gesamt		393	401	412	428	440

Realistischer: jährlich + 5% = + 20 Personen	393	433	453	473	493
---	------------	------------	------------	------------	------------

Nach der als realistischer angesehenen Erhöhung der Nutzer ambulanter Dienste würden also bis Ende 2016 insgesamt 100 Personen mehr (= 493 Personen) einen ambulanten Dienst in Anspruch nehmen, jährlich also ca. 20 Personen mehr.

Da z.Z. ca. 10 Personen von einer ambulanten Vollzeitstelle gepflegt werden, würden bis 2016 insgesamt 10 Vollzeitstellen bei den ambulanten Diensten mehr benötigt, also jährlich ca. 2 Stellen mehr.

Bisher haben sich die ambulanten Dienste immer problemlos der jeweiligen Nachfrage angepasst. Leider gibt es inzwischen Hinweise, dass ambulante Pflegedienste wegen Personalmangels schon mal Pflegeleistungen ablehnen mussten.

Auf Nachfrage bestätigten 3 der 5 ambulante Dienste, bereits vom Fachkräftemangel betroffen zu sein, 1 Dienst litt noch nicht darunter und einer hat darauf nicht geantwortet.

Mittlerweile bemüht sich die Politik um dieses Problem. Es bleibt abzuwarten, was sich im Ausbildungsbereich und an den Arbeits- und Entgeltsbedingungen künftig zum Positiven verändern wird.

2. Tagespflege

2.1 Bestand

In Haltern am See gab es zum Stichtag 15.12.2011 eine von einem Wohlfahrtsverband angebotene Tagespflege, das

Haus der Begegnung mit 12 Plätzen (2007 = 12 Plätze) (6 Tage/Woche)

2.1.1 Veränderungen nach dem Stichtag 15.12.2011

Eine weitere Tagespflege mit 17 Plätzen hat im Dezember 2012 eröffnet.

2.2 Kosten am 15.12.2011

Pfllegesätze	Pflegestufe 0	42,92 Euro
	Pflegestufe 1	45,18 Euro
	Pflegestufe 2	47,44 Euro
	Pflegestufe 3	49,70 Euro
	Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	18,51 Euro
	Investitionskosten	2,73 Euro

2.3 Auslastung

Auslastungsgrad					
2011	2007	2003	2001	1998	1997
89%	90%	83%	101%		

2.4 Inanspruchnahmeverhalten

	2011	2007	2003	2001
1 Tag die Woche	61%	64%	34%	45%
2 Tage die Woche	30%	17%	40%	38%
3 Tage die Woche	6%	12%	14%	6%
4 Tage die Woche	3%	3%	2%	4%
5 Tage die Woche	0%	5%	10%	6%
6 Tage die Woche	0%	-	-	-

2.5 Tagespflegegäste im Jahre 2011

Die Tagespflege wurde im Jahr 2011 von 77 Personen in Anspruch genommen,

im Jahr 2007 von 66 Personen,
 im Jahr 2003 von 50 Personen,
 im Jahr 2001 von 47 Personen.

2.5.1 Alter der Tagespflegegäste

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
unter 65 Jahre	3	4%	0%	2%	0%
65 - 74 Jahre	10	13%	11%	14%	21%
75 - 84 Jahre	29	38%	48%	38%	34%
über 85 Jahre	35	45%	41%	46%	45%

2.5.1.1 Anteil der über 75jährigen Tagespflegegäste

2011	2007	2003	2001	1998
83,12%	89,39%	84%	79%	44%

2.5.2 Pflegestufen der Tagespflegegäste

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	4	5%	6%	4%	4%
Pflegestufe 1	34	44%	44%	46%	19%
Pflegestufe 2	30	39%	45%	40%	49%
Pflegestufe 3	9	12%	5%	10%	28%

2.5.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Tagespflegegäste

Nach Einschätzung des Anbieters waren im Jahre 2011 44 der Gäste gerontopsychiatrisch erkrankt.

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	2	50%	25%	0%	0%
Pflegestufe 1	18	53%	38%	0%	0%
Pflegestufe 2	19	63%	70%	0%	0%
Pflegestufe 3	5	56%	33%	0%	0%
insgesamt	44	57%	52%	0%	0%

2.5.4 Migration

Gäste mit Migrationshintergrund gab es auch im Jahre 2011 nicht.

2.5.5 Wohnorte

Im Jahre 2011 wurde die Tagespflegeeinrichtung von Bürgern aus folgenden Städten in Anspruch genommen:

	2011	2007	2003	2001
Haltern	77	64	46	47
Marl	-	1	2	-
Lüdinghausen usw.	-	1	2	-

2.6 Zusätzliche Pflegeleistungen

25% der Tagespflegegäste nehmen zusätzlich noch einen ambulanten Dienst in Anspruch.

2.7 Beendigung der Tagespflege

Nach Angabe der Einrichtung haben ca. 23 Personen im Jahre 2011 die Tagespflege aus folgenden Gründen wieder verlassen:

Heimaufnahme	5
verstorben	4
Krankheit	6
Keine Angaben der Einrichtung	8

2.8 Wartelisten/Absagen

34 Personen stehen auf einer Warteliste. Absagen mussten im Jahre 2011 nicht erteilt werden.

2.9 Bedarf/Planung

In Haltern am See gibt es seit 1998 konstant 12 Tagespflegeplätze mit in etwa gleichbleibender Auslastung von z.Z. 89% (2007 = 90%).

Die Anzahl der Tagespflegegäste hat sich jährlich etwas erhöht. Sie erreichen z.Z. einen Anteil an den häuslich gepflegten Personen von 6,6% (kreisweit 4,4%). Damit hat Haltern am See jetzt schon den höchsten Anteil an Tagespflegegästen in Bezug auf die häuslich gepflegten Personen.

34 Personen auf der Warteliste scheinen ein Indiz dafür zu sein, dass das Angebot in Haltern am See zur Zeit noch nicht ausreicht.

Inzwischen wurde das Angebot bereits um 17 weitere Plätze erhöht.

Trotz der verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten und der sich verändernden Familiensituationen dürfte mit der bereits erfolgten Platzzahlerhöhung die Versorgung im Tagespflegebereich zunächst sichergestellt sein.

3. Kurzzeitpflege

3.1 Bestand

Kurzzeitpflege wurde zum Stichtag 15.12.2011 in Haltern am See von 2 Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege wie folgt angeboten.

3.1.1 Eingestrente Kurzzeitplätze (das sind Plätze, die wahlweise mit Kurzzeit- oder Dauerpflegepatienten belegt werden können)

	15.12.2011	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
Kahrstege	1 Platz	1	1	1	1
St. Anna	4 Plätze				
gesamt	5 Plätze	1 Platz	1 Platz	1 Platz	1 Platz

3.2 Kosten am 15.12.2011

		Wohlfahrtspflege	
Pflugesätze	Pflegestufe 0	Minimum	23,67
		Durchschnitt	26,39
		Maximum	29,11
	Pflegestufe 1	Minimum	37,44
		Durchschnitt	41,67
		Maximum	45,91
	Pflegestufe 2	Minimum	53,76
		Durchschnitt	59,90
		Maximum	66,05
	Pflegestufe 3	Minimum	70,71
		Durchschnitt	78,82
		Maximum	86,93
Investitionskosten	Minimum	20,28	
	Durchschnitt	21,82	
	Maximum	23,36	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	25,88	
	Durchschnitt	27,52	
	Maximum	29,16	

3.3 Auslastung

	2003	2007	2011
Kurzzeitpflegeplätze gesamt	50% (1 Platz)	98% (1 Platz)	78% (5 Plätze)

3.3.1 Genutzte Plätze am Stichtag

Am 15.12.2011 waren 2 der 5 Kurzzeitpflegeplätze belegt. Das sind 40% der Plätze.

3.3.2 Inanspruchnahme der Kurzzeitpflegeplätze von Januar bis Dezember

Die Gesamtbelegungstage der Kurzzeitpflegeplätze im Jahr teilen sich prozentual auf die Monate wie folgt auf:

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
9%	8%	9%	10%	7%	9%	10%	9%	7%	8%	9%	6%

3.4 Pflegebedürftige

Im gesamten Jahr 2011 wurden die Kurzzeitpflegeplätze in Haltern am See von insgesamt 71 Pflegebedürftigen in Anspruch genommen. Das waren 37% mehr Gäste als vor 4 Jahren.

2001 = 0 Pflegebedürftige

2003 = 6 Pflegebedürftige

2007 = 52 Pflegebedürftige

2011 = 71 Pflegebedürftige

3.4.1 Alter

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %
unter 65 Jahre	1	1%	2%	0%
65 - 74 Jahre	8	11%	2%	50%
75 - 84 Jahre	14	20%	81%	
über 85 Jahre	48	68%	15%	50%

3.4.2 Pflegestufen

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %
Stufe 0	6	8%	4%	0%
Stufe 1	40	56%	40%	50%
Stufe 2	24	34%	50%	50%
Stufe 3	1	1%	6%	0%

3.4.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Nach Einschätzung aller Anbieter aus Haltern am See waren im Jahre 2011 insgesamt 16 der 71 Nutzer gerontopsychiatrisch erkrankt, das sind 23% der Gäste.

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %
Pflegestufe 0	0 von 6	0%	100%	0%
Pflegestufe 1	9 von 40	23%	38%	0%
Pflegestufe 2	7 von 24	29%	42%	0%
Pflegestufe 3	0 von 1	0%	0%	0%
gesamt	16 von 71	23%	40%	0%

3.4.4 Migrationshintergrund

Keiner der Kurzzeitpflegegäste hatte einen Migrationshintergrund.

3.4.5 Gründe für die Kurzzeitpflege

	2011 in %*)	2007 in %	2003 in %
Wiedergenesung nach Krankheit	25%	0%	17%
Warteschleife für eine Heimunterbringung	25%	31%	0%
Familientlastung gesamt	50%	69%	83%

*) ohne St. Anna

Bei der Familientlastung überwiegt mit 75% (2007 = 89%) die urlaubsbedingte Unterbringung der Pflegebedürftigen.

3.4.6 Wohnorte

	2011
Haltern am See	62
Dorsten	1
Marl	3
Recklinghausen	2
Olfen	1
sonstige	2
gesamt	71

2007 und 2003 kamen alle Patienten aus Haltern.

Neben den 62 Patienten aus Haltern am See, die ihre Kurzzeitpflege in einer Halterner Einrichtung verbracht haben (= 50%), besuchten ebenso viele, also weitere 62 Personen aus Haltern am See (= 50%), die Kurzzeitpflegen wie folgt in anderen Kreisstädten.

CR	DA	DO	GLA*	HE	MA	OE	RE	WA*
1	3	28		1	5	10	13	1

*)für 163 Bewohner wurden vom Eduard Michelis Haus in GLA und vom SZ Hirschkamp in WA keine Angaben gemacht

3.5 Absagen/Wartelisten

Im Jahre 2011 musste 1 Kurzzeitpflegeeinrichtung insgesamt 63 Absagen wegen fehlender Kapazitäten zu den gewünschten Terminen erteilen. (2007 = 14; 2003 = 5 Absagen)

Bei einer Einrichtung existierte zum 15.12.2011 eine Warteliste mit 2 Personen.

3.6 Bedarf/Planung

50% der Halterner Bürger konnten keinen Kurzzeitpflegeplatz in Haltern am See bekommen und mussten und konnten in einer anderen Kreisstadt versorgt werden. Inzwischen hat eine weitere stationäre Einrichtung eröffnet, die mit 6 eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen die Anzahl der Kurzzeitplätze mehr als verdoppelt (von 5 auf 11 Plätze). Damit dürfte sich die Situation in Haltern am See selbst deutlich entspannen, auch wenn sicher auch weiterhin wegen Terminproblemen immer mal wieder das kreisweite Angebot genutzt werden muss.

Durch das derzeitige kreisweite Überangebot an stationären Plätzen scheint die Versorgung der Kurzzeitpatienten sichergestellt, vorausgesetzt es erfolgt keine Fixierung auf die eigene Stadt.

4. Stationäre Einrichtungen

4.1 Bestand

In der Stadt Haltern am See gab es am 15.12.2011 3 stationäre Pflegeeinrichtungen in Trägerschaft der freien Wohlfahrtsverbände.

• St. Anna	80 Plätze
• St.Sixtus	72 Plätze
• Seniorenzentrum Kahrstege	81 Plätze
gesamt	233 Plätze

31.03.1997	141 Plätze
15.12.1998	141 Plätze
15.12.2001	144 Plätze
15.12.2003	224 Plätze
15.12.2007	224 Plätze
15.12.2011	233 Plätze

4.1.1 Veränderungen nach dem Stichtag 15.12.2011

Im Jahre 2012 bis März 2013 gab es folgende Veränderungen: Eröffnung Lambertusstift: + 63 Plätze

4.1.2 Im Bau bzw. in der Planung befindliche Pflegeheime:

80 Plätze

4.1.3 Ambulant betreute Wohngemeinschaften

15.12.2007	15.12.2011
---	---

4.1.4 Anzahl verfügbarer Plätze in Ein- und Zweibettzimmern

	Träger der freien Wohlfahrtspflege
in 1-Bett-Zimmern	187
in 2-Bett-Zimmern	46
Plätze (Betten) gesamt	233

2001	85 Einzelzimmer
2003	145 Einzelzimmer
2007	151 Einzelzimmer
2011	187 Einzelzimmer

4.1.5 Kosten am 15.12.2011

		Träger der freien Wohlfahrtspflege	
Pfleagesätze	Pfleigestufe 0	Minimum	23,67
		Durchschnitt	27,18
		Maximum	29,11
	Pfleigestufe 1	Minimum	37,44
		Durchschnitt	43,05
		Maximum	45,91
	Pfleigestufe 2	Minimum	53,76
		Durchschnitt	62,01
		Maximum	66,23
	Pfleigestufe 3	Minimum	70,71
		Durchschnitt	81,68
		Maximum	87,41
Investitionskosten	Minimum	10,49	
	Durchschnitt	18,04	
	Maximum	23,36	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	25,88	
	Durchschnitt	27,89	
	Maximum	29,16	

Die durchschnittlichen Pfleagesätze haben sich gegenüber 2007 um durchschnittlich 9,42% erhöht, die durchschnittlichen investiven Kosten um 12,75% und die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung um 3,3%.

4.1.6 Auslastung

Ausgelastet waren die Einrichtungen im Jahre 2011 zu durchschnittlich 98,22%. Davon zu 96,55% mit Dauerpflegebedürftigen und zu 1,67% mit Kurzzeitpatienten.

1998 = 95,31% Auslastung

2001 = 99,22% Auslastung

2003 = 99,68% Auslastung

2007 = 99,30% Auslastung (98,86% Dauergäste, 0,44% Kurzzeitgäste)

2011 = 98,22% Auslastung (96,55% Dauergäste, 1,67% Kurzzeitgäste)

4.1.6.1 Belegungssituation am 15.12.2011

	Anzahl Pflegeheimplätze	belegte Plätze mit vollstationären Bewohnern	belegte Plätze mit Kurzzeitgästen auf eingestreuten Plätzen	belegte vollstationäre Plätze gesamt	nicht belegte Plätze am 15.12.2011
HA	233	228	2	230	3

4.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	32	205	237	100%
gesamt	32	205	237	100%
gesamt in %	13,50%	86,50%	100%	

Anzahl der Gesamtbeschäftigten seit 1997:

am 31.03.1997	146 Mitarbeiter/innen
am 15.12.1998	148 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2001	149 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2003	222 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2007	225 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2011	237 Mitarbeiter/innen

4.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Wohlfahrt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	46	19,41%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	70	29,54%
Teilzeitbesch: bis 50 %, aber ü. Sozialversicherungsfreigrenze	93	39,24%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	12	5,06%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	10	4,22%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	3	1,27%
Zivildienstleistender	3	1,27%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	Privat	gesamt	Wohlfahrt	Privat	gesamt
15.12.1998	26,09%	80,00%	29,73%	10,87%	0%	10,14%
15.12.2001	28,78%	100,00%	33,56%	11,51%	0%	10,74%
15.12.2003	27,96%	81,82%	30,63%	16,11%	0%	15,32%
15.12.2007	24,65%	90,00%	27,56%	14,42%	0%	13,78%
15.12.2011	19,41%	---	19,41%	5,06%	---	5,06

4.2.2 Berufsabschlüsse

	Wohlfahrtspflege	gesamt in %
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	59	24,89%
Altenpflegehelfer/in	3	1,27%
Krankenschwester, Krankenpfleger	14	5,91%
Krankenpflegehelfer/in	9	3,80%
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	1	0,42%
Beschäftigungstherapeut/in, Arbeitstherapeut/in	3	1,27%
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	3	1,27%
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	6	2,53%
sonstiger pflegerischer Beruf	1	0,42%
Fachhauswirtschafter/in	1	0,42%
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	8	3,38%
sonstiger Berufsabschl., ohne Berufsabschl., noch in Ausbildung	129	54,43%

4.2.3 Gesamtstellen im Pflegebereich

In den vorstehenden Tabellen geht es um die Anzahl der Beschäftigten. Nachfolgend werden nun die errechneten Gesamtvollzeitstellen im Pflegebereich unterteilt nach Pflegebereich und nach Pflegefachkräften aufgelistet.

4.2.3.1 Anteil der Pflegefachkräfte am Gesamtpflegepersonal

	gesamt (nur Wohlfahrt)
Gesamtstellen im Pflegebereich	81,22
Pflegefachkräfte	50,85
Anteil der Pflegefachkräfte in %	62,61%

4.2.3.2 Anteil der Pflegefachkräfte am Gesamtpflegepersonal seit 1997:

	gesamt	Wohlfahrt	Privat
am 31.03.1997	69,47%	72,06%	55,56%
am 15.12.1998	71,97%	72,04%	71,43%
am 15.12.2001	72,61%	72,78%	71,43%
am 15.12.2003	71,62%	71,64%	71,43%
am 15.12.2007	70,18%	70,07%	71,43%
am 15.12.2011	62,61%	62,61%	---

4.2.3.3 Betreute Personen pro Vollzeitstelle / pro Pflegefachkraft

In den Pflegeheimen in Haltern am See wohnten zum Stichtag 15.12.2011 insgesamt 230 pflegegebedürftige Menschen (einschl. aller Kurzzeitgäste). Sie wurden von Mitarbeiter/innen mit insgesamt 81,22 Vollzeitstellen (davon 50,85 Vollzeitstellen Pflegefachkräfte) versorgt.

Danach werden in Halterner Pflegeheimen von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1998	2,6 Bewohner/innen	betreut	2,7	1,9
2001	2,5 Bewohner/innen	betreut	2,5	2,3
2003	2,6 Bewohner/innen	betreut	2,6	2,3
2007	2,5 Bewohner/innen	betreut	2,5	2,3
2011	2,8 Bewohner/innen	betreut	2,8	---

Von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durch eine Pflegefachkraft werden in Halterner Pflegeheimen durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1998	3,5 Bewohner/innen	betreut	3,7	2,6
2001	3,5 Bewohner/innen	betreut	3,5	3,2
2003	3,6 Bewohner/innen	betreut	3,7	3,2
2007	3,6 Bewohner/innen	betreut	3,6	3,2
2011	4,5 Bewohner/innen	betreut	4,5	---

4.3 Auszubildende

Alle Halterner Pflegeheime bilden Nachwuchskräfte aus. Im Verhältnis zu den vorhandenen Plätzen stellt sich der prozentuale Anteil der Auszubildenden wie folgt dar:

Anzahl Plätze	Anzahl Auszubildende	Verhältnis Azubis zu Platzzahlen in %
233	11	4,72%

4.4 Bundesfreiwilligendienst

2 von 3 Pflegeheimen beschäftigen insgesamt 2 Personen nach dem Bundesfreiwilligendienst.

4.5 Zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI

Alle Pflegeheime in Haltern am See beschäftigen zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI mit insgesamt 4,86 Stellen.

4.6 Fachkräftemangel

1 von 3 Einrichtungen bestätigten, bereits vom Fachkräftemangel betroffen zu sein. 2 Einrichtungen waren noch nicht betroffen.

4.7 Gerontopsychiatrie

4.7.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegeheimbewohner/innen

Nach Angaben der Halterner Einrichtungen, sind von ihren 230 Bewohnern (einschl. Kurzzeitpflegegäste) 123 gerontopsychiatrisch verändert, das sind 53% der Bewohner.

15.12.1998	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
53%	63%	73%	61%	53%

Von den Bewohnern der Pflegestufe 0 waren 1 von 8 = 13% dement (2007 = 40%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 1 waren 39 von 99 = 39% dement (2007 = 44%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 2 waren 57 von 95 = 60% dement (2007 = 71%)
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 3 waren 26 von 28 = 93% dement (2007 = 79%)

Für keine/n Bewohner/in wäre ein kontrollierter Ausgang dringend erforderlich. 1 Person konnte aus diesem Grund jedoch gar nicht erst aufgenommen werden.

4.7.2 Zusatzqualifikationen

Im Bereich der Gerontopsychiatrie besitzen 5 Mitarbeiter/innen der Halterner Pflegeheime eine gerontopsychiatrische Weiterbildung.

4.8 Migration

4.8.1 Bewohner

Es lebt kein Bewohner mit Migrationshintergrund in den Halterner Pflegeeinrichtungen.

4.8.2 Personal

Personal mit Migrationshintergrund wird in allen 3 Einrichtungen beschäftigt.

2007	2011
---	3 Einrichtungen mit 16 Personen (16 x w) = 6,75% der Gesamtbeschäftigten

4.8.2.1 Tätigkeitsbereiche

<u>Pflege</u>		11 Personen = 69%
Soziale Betreuung	0 Personen	
Verwaltung	0 Personen	
Haustechnik	0 Personen	
sonstiger Bereich	0 Personen	
Hauswirtschaftsbereich	5 Personen	
<u>nichtpflegerischer Bereich insgesamt</u>		5 Personen = 31%

4.8.2.2 Beschäftigungsverhältnis

<u>In der Pflege (von 11 Personen)</u>	<u>Im nichtpflegerischen Bereich (von 5 Personen)</u>
4x vollbeschäftigt	0x vollbeschäftigt
2x teilzeitbeschäftigt über 50%	1x teilzeitbeschäftigt über 50%
5x teilzeitbeschäftigt 50% und weniger	4x teilzeitbeschäftigt 50% und weniger

Damit sind 55% der in der Pflege Beschäftigten voll- bzw. mit mehr als der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit beschäftigt, bei den Beschäftigten im nichtpflegerischen Bereich ist dies nur 1 Person (20%).

4.8.2.3 Herkunftsländer

<u>In der Pflege (von 11 Personen)</u>	<u>Im nichtpflegerischen Bereich (von 5 Personen)</u>
7x Polen	1x Polen
1x Türkei	4x Russland u. Kasachstan
3x Russland u. Kasachstan	

4.9 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2011

		Wohlfahrt	gesamt %
Geschlecht	männlich	35	15,35%
	weiblich	193	84,65%
Pflegestufe nach SGB XI	0	8	3,51%
	I	99	43,42%
	II	93	40,79%
	III	28	12,28%
	III HF	0	0,00%
Pflegebedürftige insgesamt		228	
Pflegebedürftige insgesamt in %		100%	

4.9.1 Pflegebedürftige seit 1997

	gesamt
Heimbewohner am 31.03.1997	140
Heimbewohner am 15.12.1998	141 = + 1 = + 0,71%
Heimbewohner am 15.12.2001	144 = + 3 = + 2,13%
Heimbewohner am 15.12.2003	223 = + 79 = + 54,86%
Heimbewohner am 15.12.2007	220 = - 3 = - 1,35%
Heimbewohner am 15.12.2011	228 = + 8 = + 3,64%

Das sind 88 Heimbewohner = 63% mehr seit 1997.

4.9.2 Weiblich/männlich seit 1997

	Frauen	Männer
31.03.1997	123	17
15.12.1998	132 = + 9 = + 7,32%	9 = - 8 = - 47,06%
15.12.2001	132 = +/- 0 = +/- 0%	12 = + 3 = + 33,33%
15.12.2003	185 = + 53 = + 40,15%	38 = + 26 = + 316,67%
15.12.2007	174 = - 11 = - 5,95%	46 = + 8 = + 21,05%
15.12.2011	193 = + 19 = + 10,92%	35 = - 11 = - 23,91%

4.9.2.1 Anteil weiblich/männlich an den Gesamtbewohnern seit 1997

	Frauenanteil	Männeranteil
31.03.1997	87,86%	12,14%
15.12.1998	93,62%	6,38%
15.12.2001	91,67%	8,33%
15.12.2003	82,96%	17,04%
15.12.2007	79,09%	20,91%
15.12.2011	84,65%	15,35%

4.9.3 Pflegestufen in % seit 1997

	31.03.97	15.12.98	15.12.01	15.12.03	15.12.2007	15.12.2011
Stufe 0	15%	9,22%	6,25%	5,83%	4,55%	3,51%
Stufe 1	27%	24,82%	20,83%	26,91%	36,36%	43,42%
Stufe 2	36%	46,10%	47,92%	39,91%	39,55%	40,79%
Stufe 3	22%	19,85%	25,00%	26,91%	19,55%	12,28%

4.9.4 Alter der Pflegebedürftigen

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	0	2	4	3	11	9	4	2	0
	weiblich	0	3	7	15	42	69	39	14	4
Pflegestufe nach SGB XI	0	0	0	1	0	2	2	2	1	0
	I	0	2	5	9	21	44	15	2	1
	II	0	2	4	8	22	24	20	11	2
	III	0	1	1	1	8	8	6	2	1
	III HF	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pflegebedürftige insgesamt am 15.12.2011		0	5	11	18	53	78	43	16	4
am 31.03.1997		2	6	8	22	37	45	11	7	2
am 15.12.1998		3	4	10	21	27	55	14	6	1
am 15.12.2001		2	3	13	20	38	28	29	8	3
am 15.12.2003		5	5	15	37	55	44	49	9	4
Am 15.12.2007		4	2	10	33	58	62	39	12	0
Am 15.12.2011		0	5	11	18	53	78	43	16	4

Kein Bewohner, keine Bewohnerin war – wie bereits 2007 - unter 50 Jahre alt.

4.9.4.1 Prozentuale Altersentwicklung seit 1997

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige insgesamt in % am 31.03.1997	1%	4%	6%	16%	26%	32%	8%	5%	1%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.1998	2,13 %	2,84 %	7,09 %	14,89 %	19,15 %	39,01 %	9,93 %	4,26 %	0,71 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2001	1,39 %	2,08 %	9,03 %	13,89 %	26,39 %	19,44 %	20,14 %	5,56 %	2,08 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2003	2,24 %	2,24 %	6,73 %	16,59 %	24,66 %	19,73 %	21,97 %	4,04 %	1,79 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2007	1,82 %	0,91 %	4,55 %	15,00 %	26,36 %	28,18 %	17,73 %	5,45 %	0,00 %
Pflegebedürftige insge- samt in % am 15.12.2011	0,00 %	2,19 %	4,82 %	7,89 %	23,25 %	34,21 %	18,86 %	7,02 %	1,75 %

4.9.5 Verweildauer in den stationären Einrichtungen

	15.12.2007	15.12.2011
bis zu 1 Jahr	29%	20%
1 – 2 Jahre	18%	23%
2 – 5 Jahre	32%	37%
5 – 10 Jahre	15%	18%
über 10 Jahre	6%	2%

Am 15.12.2011 lebten die Heiminsassen durchschnittlich seit 3 Jahren und 2 Monaten, am 15.12.2007 lebten die Heiminsassen durchschnittlich seit 3 Jahren in den Einrichtungen.

4.9.6 Wohnorte

	Heimbewohner gesamt			davon aus der eigenen Stadt			aus anderen Kreisstädten			auswärtige Heimbewohner		
	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011
HA	223	220	228	147 (66%)	153 (70%)	165 (72%)	35 (16%)	21 (10%)	26 (11%)	41 (18%)	46 (21%)	37 (16%)

Von den 228 Bewohnern, die in Halterner Pflegeheimen leben, kommen 165 (=72%) aus Haltern. 63 Bewohner hatten ihren Wohnsitz vor Heimaufnahme außerhalb Halterns.

Von den auswärtigen Bewohnern kommen 26 aus anderen Kreisstädten, und zwar aus Marl (15), Recklinghausen (5), Herten (3), Dorsten (2), Castrop-Rauxel (1).

Von außerhalb des Kreises kommen 37 Bewohner. Davon 7 aus Gelsenkirchen, 4 aus Dülmen und 3 aus Duisburg, Die vorherigen Wohnsitze der übrigen 23 Bewohner befanden sich in ganz Deutschland.

Demgegenüber befinden sich 121 Halterner Bürger in Einrichtungen außerhalb Halterns. Davon 35 in anderen Kreisstädten (9 in Recklinghausen, 8 in Dorsten, 5 in Herten, 5 in Marl, 4 in Oer-Erkenschwick, 2 in Datteln und je 1 in Castrop-Rauxel und Gladbeck) und 43 + ca. 43 Selbstzahler außerhalb des Kreises (von den Leistungsbeziehern leben 26 Personen in Dülmen, 2 in Lüdinghausen, 2 in Münster, usw.).

4.9.6.1 Halterner Einwohner/innen, die in einem Pflegeheim leben

165 Halterner leben in Halterner Pflegeheimen

35 Halterner leben in Pflegeheimen einer anderen Kreisstadt

43 Halterner leben in Pflegeheimen außerhalb des Kreises

43 Halterner leben vermutlich als Selbstzahler in auswärtigen Pflegeheimen

286 (2007 = 258)

4.9.6.2 Vergleich Wegzüge aus der Stadt und Zuzüge in die Stadt

Stadtbewohner in einem Heim außerhalb der Stadt	auswärtige Heimbewohner in den Heimen der Stadt	+/- der Zuzüge zu den Wegzügen	
		2011	2007
121	63	-58	-38

4.9.6.3 Vergleich der Anzahl Heimbewohner/innen zur Anzahl Pflegeplätze in der Stadt

Heimbewohner gesamt aus der Stadt *)	Anzahl Pflegeplätze in der Stadt	+/- der Pflegeplätze zur Anzahl der Heimbewohner der Stadt		
		2011	2007	2003
286	233	-53	-34	-18

*) Alle Heimbewohner, die aus Haltern am See kommen und in einem Heim in Haltern, einem Heim in einer anderen Kreisstadt, in einem Heim außerhalb des Kreises oder als Selbstzahler außerhalb des Kreises leben.

4.9.7 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die in Halterner Pflegeheimen leben, an der jeweiligen Gesamtbevölkerung, aufgeteilt nach den klassischen Altersgruppen:

Kreisdaten - Stand: 31.12.2011

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige in Heimen	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
gesamt	37.711	228	0,605	0,576	0,591	0,389	0,387
unter 65	29.892	0	0,00	0,013	0,016	0,007	0,010
65 - 74	4.177	16	0,383	0,274	0,515	0,435	0,403
75 - 79	1.591	18	1,131	2,263	2,617	1,471	1,774
ab 80	2.051	194	9,459	9,766	10,967	8,085	9,164
über 65	7.819	228	3,734	2,846	3,221	2,228	2,387

4.10 Bedarf/Planung

Wie man der vorhergehenden Tabelle entnehmen kann, ist die planungsrelevante Größe die der über 80jährigen Bevölkerung. Sie nimmt im Verhältnis zu den anderen Altersgruppen am stärksten zu und ist in den Pflegeheimen am stärksten vertreten.

Es ist allerdings zu beobachten, dass die Heimnachfrager über 80 Jahre nicht in dem Maße ansteigen, wie diese Altersgruppe an sich ansteigt.

Allerdings hat Haltern am See einen deutlich geringeren Anteil an über 80jährigen Bewohnern im Verhältnis zu der über 80jährigen Bevölkerung als dies im Kreisdurchschnitt der Fall ist, was im Übrigen auch für die Altersgruppen bis 79 Jahre gilt.

Das konnte eigentlich nur darauf hindeuten, dass es in Haltern am See eine Unterversorgung mit stationären Heimplätzen gab. Dafür spricht auch, dass 58 Halterner Bürger mehr in auswärtigen Pflegeheimen leben, als Auswärtige in Halterner Pflegeheimen. Darüber hinaus gibt es in Haltern am See 53 Heimplätze weniger, als Halterner Bürger in einem Pflegeheim in und außerhalb Halterns leben.

Diese Situation hat sich zwischenzeitlich jedoch aktualisiert. Ende 2012 wurden 63 neue Heimplätze eröffnet, die bereits am 15.06.2013 voll belegt waren.

Der Anteil der jeweiligen Altersgruppen der Bewohner/innen in den Pflegeheimen im Verhältnis zu den jeweiligen Gesamtstadteinwohnern in dieser Altersgruppe wurde daher um die Anzahl der zusätzlichen 63 Bewohner/innen aktualisiert und beträgt danach auf der Grundlage der Einwohner im Jahre 2012:

- 0,000% der unter 65jährigen Stadtbevölkerung
- 0,487% der 65 – 74jährigen Stadtbevölkerung
- 1,335% der 75 – 79jährigen Stadtbevölkerung und
- 12,021% der 80jährigen und älteren Stadtbevölkerung

Es ist allerdings davon auszugehen, dass auch in Haltern am See sich der prozentuale Anteil der über 80jährigen Heimbewohner/innen an den über 80jährigen Gesamtstadteinwohnern verringern wird. Er sollte in Anlehnung an die Kreisprozentzahlen zunächst einmal jährlich nur um 0,05% verringert werden und wäre dann in etwa identisch mit dem Kreisdurchschnitt.

	Heimbewohner unter 65		Heimbewohner 65 – 74 Jahre		Heimbewohner 75 – 79 Jahre		Heimbewohner über 80 Jahre		Heimbewohner gesamt
2011	0% =	0	0,383% =	16	1,131% =	18	9,459% =	194	228
2012	0% =	0	0,487% =	20	1,335% =	23	12,021% =	248	291
2013	0% =	0	0,487% =	20	1,335% =	25	11,971% =	245	291
2014	0% =	0	0,487% =	20	1,335% =	27	11,921% =	252	298
2015	0% =	0	0,487% =	20	1,335% =	28	11,871% =	264	311
2016	0% =	0	0,487% =	20	1,335% =	28	11,821% =	273	321

Die errechneten voraussichtlich bis 2016 benötigten Heimplätze beziehen sich ausschließlich auf die Anzahl der vollstationären Patienten. Hinzu kommen jedoch noch die Plätze, die für Kurzzeitpatienten auf eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen benötigt werden. Da eingestreute Kurzzeitpflegeplätze ebenfalls vollstationäre Plätze sind, ist deren voraussichtlich benötigte Anzahl entsprechend zu erhöhen.

Seit die Anzahl der eingestreuten Kurzzeitplätze in Haltern am See Ende 2012 um 6 Plätze auf 11 Plätze aufgestockt wurden, waren am 15.06.2013 10 Plätze belegt. Die Anzahl der voraussichtlich benötigten Pflegeheimplätze sollte daher um weitere 10 Plätze erhöht werden.

Voraussichtlich benötigt werden daher

2013	291 + 10 =	301 Plätze
2014	298 + 10 =	308 Plätze
2015	311 + 10 =	321 Plätze
2016	321 + 10 =	331 Plätze

Bis Mitte 2013 gab es 296 vollstationäre Pflegeplätze, die am 15.06.2013 alle belegt waren.

Somit ergeben sich für die nächsten Jahre voraussichtlich noch folgende Bedarfe:

Bedarf 2013	ca. 5 Plätze
Bedarf 2014	ca. 12 Plätze
Bedarf 2015	ca. 25 Plätze
Bedarf 2013 bis 2016	ca. 35 Plätze

In der Planung befinden sich bereits weitere 80 zusätzliche Plätze, so dass mit deren Realisierung der Bedarf damit künftig nicht nur gedeckt sein dürfte, sondern es sogar zu einem leichten Überangebot kommen könnte.